

ÖSTERREICH - AUSTRIA - AUTRICHE



Mannschaftsführer
Franz Eichholzer

FCI – Weltmeisterschaft für Fährtenhunde vom 18. bis 22. März 2009 In Chalons en Champagne / Frankreich

Die Strecke bis zum Austragungsort in Frankreich war für Thomas Gruber und mich doch etwas lange, für jeden ca. 1100 Kilometer. Roland Bereuter hatte doch etwas weniger und fand von Bregenz weg mit ca. 600 Km das Auslangen.

Thomas, Manuela und ich trafen am Sonntag am Abend im Hotel ein. Zimmer, Hotel und Parkplatz o.k.; weiter Auslauf für die Hunde nach ca. 20 Meter.

Montag, Fahrt zum ca. 18 Kilometer entfernten Veranstaltungszentrum, ein riesiges Internat mit Landwirtschafts-Schule in der Nähe des Ortes Somme-Vesle. Einmalig in Frankreich besteht dort auch die Möglichkeit der Aufzucht von Welpen (vorwiegend Mali und DS) von der 8. Lebenswoche mit Ausbildungsmöglichkeit im „Französischen Ring“, Fährte und Agility bis zwei Jahren, für die Schüler. Derzeit werden dort 49 Welpen gehalten und die Schüler sind für den Auslauf, die Fütterung und sonst noch notwendigen Dingen verantwortlich. Für uns erfolgte dann die Zuweisung des Trainingsgeländes, leider erfolgte keine Absprache mit den Landwirten seitens des Veranstalters. Daher wurde kurz nach dem Legen Pflanzenschutzmittel gespritzt, gelegte Fährte unbrauchbar.

Dienstag am Vormittag, Eintreffen von Roland, mittags wieder legen von Fährten zur „Gewöhnung“. Der eintreffende Landwirt wollte Düngemittel streuen, hatte jedoch Verständnis und wartete eine halbe Stunde bis wir die zwei Fährten ausgearbeitet hatten.

Mittwoch, Anmeldung, Tierarzt-Kontrolle, Fährtenleinen Kontrolle und Kennzeichnung, Mannschaftsführer-Sitzung, Auslosung der Mannschaften und Auslosung der Teilnehmer. Thomas Donnerstag und Samstag, Roland Freitag und Sonntag.

Die Eröffnung der Weltmeisterschaft war nicht gerade feierlich und fand praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Am **Donnerstag** war Thomas mit „Nico“ an der Reihe, Verlosung im Gelände, die ganze Fährte in Wintersaat (ca. 5 cm hoch) mit gewaltigen Traktor-Spuren und blanken Flächen. Richter Igor Lengvarsky (SK) beanstandete jedes noch so kleine schräg liegen bei den Gegenständen??. Nico jedoch suchte immer mit tiefer Nase und hatte kleine „Auspendler“, bei einem Winkel einen Kreis und einen Stopp. Das Ergebnis 84 Punkte und dies bei einer Weltmeisterschaft, ich war „happy“. Dies hat bewiesen, dass bei entsprechender Ausbildung auch mit einem „Goldie“ ein beachtliches Ergebnis erzielt werden kann.

Am **Freitag** war Roland mit seiner Eria an der Reihe, Verlosung im Gelände, Wintersaat, Raps, Wintersaat. Wir hatten den Raps beim Gewöhnen auch miteinbezogen obwohl vorher von Raps nie die Rede war. Auch hier fand wieder jedes noch so kleine Schrägliegen eine Beanstandung durch I. Lengvarsky. Mit den Bodenwechseln und dem Raps hatte Eria nicht die geringsten Schwierigkeiten und suchte immer in gleichmäßigem Tempo und mit tiefer Nase, sonst nur kleine Auspendler. Das Ergebnis 92 Punkte bei einer

Weltmeisterschaft; wir hatten vorerst 2 positive Ergebnisse und dies stimmte uns sehr positiv für die nächsten Tage.

Am **Samstag** wieder Thomas mit Nico, Verlosung im Gelände eine riesige Ackerfläche ohne Bodenwechsel. Nico wie immer mit tiefer Nase und leider wieder einige kleine Auspendler. Bei der Beurteilung durch Richter Daniel Thibaut (B) (Übersetzung in Deutsch durch die Gattin) erklärte dieser, dass der Acker für das Team doch Nachteile hat, da jeder noch so kleine Auspendler für den Richter sichtbar wird. Eine Steigerung auf 86 Punkte, Thomas und Nico hatten zwei positive Ergebnisse und das war schon super.

Am **Sonntag** wieder Roland mit Eria, Auslosung im Gelände, die ganze Fährte in Wintersaat. Auch Eria wieder mit tiefer Nase und auch leider wieder kleine Auspendler und einem Stopp. 90 Punkte auch Roland und Eria hatten zwei beachtliche und positive Ergebnisse und wir waren damit in der Mannschaftswertung mit insgesamt 352 Punkten.

Von den 20 Nationen die angetreten waren, schafften es nur 11 in die Mannschaftswertung und wir Österreicher erreichten immerhin den 8. Platz; das war zwar nicht die Spitze, aber, und das ist einerseits sehr positiv, die Leistungen werden allgemein immer besser und bis zur Spitze wird der Weg immer schwerer.

Die Fährten waren sehr korrekt gelegt und die vorgeschriebene Länge von 1800 Schritt wurde wahrscheinlich mit einer Schrittlänge von 70 bis 80 cm berechnet. Leider erfolgte die Einteilung so, dass einem Team nur Acker ohne Bodenwechsel zugeteilt wurde, dann wieder nur Wintersaat und dann wieder eine Fläche mit 3 - 4 Bodenwechseln. Es ist schon klar, dass ein IPO-FH-Hund alle Bodenbeschaffenheiten meistern muss, doch tut sich der eine Hund im Acker leichter, der andere wieder in der Wintersaat, dies sieht man an den unterschiedlichen Ergebnissen des gleichen Hundes. Hatte ein Team das Los - Glück beide „richtigen“ Gelände zu „ergattern“, gab es natürlich zwei Topp-Ergebnisse.

Den Weltmeistertittel „ersuchte“ sich Tiko Betkin Dvor (DS) mit der Hundeführerin Eva PANAKOVA (SK) mit gesamt 191 Punkten (höheres Einzelergebnis) vor Kiran vom Schmiedegarten (DS) mit HF Peter MAAS (D), ebenfalls 191 Punkte. Die beste Fährte mit 99 Punkten ersuchte bei dieser Weltmeisterschaft das Team Pepsy v.d. bösen Buben (Mali) und HF Melanie KRÜGER (D).

Das beste Mannschaftsergebnis erreichte das Team aus Deutschland mit Peter MAAS (DS) und Melanie KRÜGER (Mali) mit 380 Punkten.

Als Mannschaftsführer bedanke ich mich für unser Team beim ÖKV, ÖGV, VHV und bei den Sponsoren A.W. BATRH KG, VILLA FLORL R.+J.KOCINA, BÜCHER AS. A. SCHORNBÖCK und KH. KOLNBERGER für die großzügige Unterstützung, denn Frankreich war weit und ein „teures Pflaster“.

Herzliche Gratulation nochmals meiner Mannschaft mit Roland und Thomas und ein aufrichtiges „Danke“ für die ausgezeichnete Gemeinschaft und unserer Fotografin Manuela.

Franz Eichholzer Mannschaftsführer